



Rede

von
Hartmut Koschyk MdB
Parlamentarischer Staatssekretär
beim Bundesminister der Finanzen

anlässlich der

Überreichung der Leistungsauszeichnung für besondere
Verdienste um die Bergwacht Bayern
Region Fichtelgebirge / Frankenwald

am Freitag, dem 8. Oktober 2010
um 18.30 Uhr

im Kurhotel Puchtler in Bischofsgrün

Sehr gerne habe ich die Einladung zur heutigen Leistungsauszeichnung für besondere Verdienste um die Bergwacht Bayern Region Fichtelgebirge / Frankenwald angenommen, um damit meine Wertschätzung und meine Anerkennung für die Mitglieder der Bergwacht zum Ausdruck zu bringen.

Unsere Gesellschaft lebt von Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und sich so für ihre Mitmenschen und damit für unser gesamtes Gemeinwesen zu engagieren. Wir sind heute zusammen gekommen, um sechs Männer zu ehren, die sich durch außergewöhnlichen Einsatz und viel Engagement um die Bergwacht und somit um das Gemeinwohl verdient gemacht haben.

Die Bergwacht ist eine Organisation, die bereits seit über hundert Jahren ein fester Bestandteil der bayerischen und oberfränkischen Gesellschaft ist. Mit ihrem stets beherzten Einsatz sind sie auch im Fichtelgebirge, im Frankenwald und der Fränkischen Schweiz die Schutzengel der Skifahrer, Bergsteiger und Wanderer. Sie sind zuständig für die Bergung und Suche von Verunglückten und deren notfallmedizinische Versorgung. Dies erfolgt oftmals unter schwierigen Bedingungen und in enger Zusammenarbeit mit den Luftrettungsdiensten. Dieser Einsatz verdient größten Dank und höchste Anerkennung.

Wenn die Retter der Bergwacht Vermisste oder Verschüttete aus Notlagen befreien, begeben sie sich auch in unserer Region oft selbst in größte Gefahr. Deshalb sind hier eine sehr gute Ausbildung und langjährige Erfahrung von größter Bedeutung. Auch hier leistet die Bergwacht Fichtelgebirge / Frankenwald eine vorbildliche Arbeit.

Bei einer Vermisstensuche kommen neben diversen Rettungsfahrzeugen oftmals auch Motorschlitten, Geländewagen, Einsatzmannschaftsfahrzeuge und auch Rettungs-hunde zum Einsatz.

Zusätzlich zu den unzähligen Rettungseinsätzen im Winter übernimmt die Bergwacht Fichtelgebirge / Frankenwald im Sommer die Betreuung der 2006 errichteten Down-Hill-Strecke für Mountainbikes am Ochsenkopf-Süd. Im Winter befinden sich unter der Woche die „Skiwachtler“ am Ochsenkopf und in Mehlmaisl, um verunfallten Skifahrern zu helfen.

Folgende Zahlen rund um die Bergwacht veranschaulichen eindrucksvoll den Umfang, der immens wichtigen Arbeit der Bergwacht:

Die Bergwacht Bayern leistet im Jahr etwa 12.000 Einsätze. Im Jahr 2009 rückte allein die Bergwacht Bayreuth 59 mal aus, um Menschen in Notsituationen zu helfen. Damit waren so viele Einsätze zu verzeichnen wie seit vielen Jahren nicht mehr. Auf hohem Niveau blieb die Anzahl von verletzten Mountainbikefahrern. Insbesondere scheint das Downhillfahren auf den Strecken der Ochsenkopf Südseite sehr anspruchsvoll zu sein. Aus Stürzen bei diesen Abfahrten resultiert der größte Anteil der Einsätze im Sommer. Allerdings stieg erstmalig seit etlichen Jahren auch die Anzahl von verletzten Skifahrern deutlich an: 4 Patienten in 2008 stehen nun mehr als drei mal so viele Versorgungen, nämlich 15, in 2009 gegenüber. Insgesamt wurden 10 Einsätze unter Zuhilfenahme von Hubschraubern abgewickelt.

Die Mitglieder der Bergwacht-Rettungshundestaffel Fichtelgebirge mussten sechs Mal zu Sucheinsätzen ausrücken und wurden hierbei jeweils von der schnellen Einsatzgruppe (SEG) unterstützt. In den Jahren 2008 bis Anfang 2010 kam der Motorschlitten 27 Mal und das Mannschaftsfahrzeug 49 Mal zum Rettungseinsatz. Ähnlich sehen auch die Zahlen in den anderen Bergwachten des Fichtelgebirge/Frankenwald aus. Es würde einen ganzen Abend füllen hier alle zu nennen.

Neben der Personenrettung und -bergung ist die Bergwacht Fichtelgebirge/Frankenwald aber auch im Umweltschutz aktiv. Der Schutz unserer wunderschönen Natur hier im Fichtelgebirge und im Frankenwald liegt der Bergwacht besonders am Herzen: zusätzlich zum Schutz von seltenen einheimischen Pflanzen im Dienstgebiet am Ochsenkopf und in der Umgebung von Bayreuth bis in die Fränkische Schweiz hinein, wurde beispielsweise in den 50er Jahren auch der Edelweiß-Wachdienst in den Berchtesgadener Alpen von Mitgliedern der Bergwacht aus unserer Region durchgeführt. Heute werden zwar auch noch Pflanzenstandorte besonders bewacht, jedoch hat sich die Naturschutzfähigkeit im Auftrag des Landratsamtes Bayreuth mehr zur Landschafts- und Biotopüberwachung sowie zur Aufklärung der Bevölkerung und hier insbesondere der Umsetzung des Natur- und Umweltschutzgedankens hin verändert.

Bei dem "Muschelkalkgebiet am Oschenberg" handelt es sich beispielsweise um ein sowohl für den Tier- und Pflanzenartenschutz, als auch für den Biotopverbund besonders wertvolles und schutzbedürftiges Gebiet. Dies wird belegt durch das Vorkommen zahlreicher seltener, stark gefährdeter und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten. Das Gebiet ist darüber hinaus zentraler Bereich des gemeldeten Natura-2000-Gebietes „Muschelkalkhänge nordöstlich Bayreuth“.

Um dieses Gebiet dauerhaft vor Eingriffen und Störungen zu sichern, ist eine Unterschutzstellung unbedingt erforderlich. Die Bergwacht Fichtelgebirge wurde in 2010 vom Landratsamt Bayreuth mit der regelmäßigen Kontrolle des Schutzgebiets beauftragt. Im Rahmen von Begehungen durch Mitglieder der Bergwachtbereitschaften Bayreuth, Bischofsgrün, Fichtelberg-Neubau und Mehlmaisl wird die Einhaltung der Unterschutzstellung fortlaufend überwacht.

Die Bergwacht in unserer Region besteht aus 18 Bereitschaften, die in sieben Rettungswachen organisiert sind: In Bischofsgrün, Fichtelberg, Mehlmaisl, Wunsiedel, Schönwald, Schwarzenbach und Weißenstadt wird eine herausragende Arbeit geleistet. Unterstützt wird die Bergwacht dabei von der Bergwacht Bayreuth und der Bergwacht Bad Berneck, denen ich ebenfalls für ihre Einsatzbereitschaft danken möchte. Die Bergwachten bestehen aus Frauen und Männern, die sich für die Bergrettung im Einsatzbereich des Fichtelgebirges und des Frankenwaldes ehrenamtlich engagieren und Wanderern, Ski- und Schlittenfahrern, Mountainbikern und Kletterern bei Notfällen im unwegsamen Gelände helfen.

Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle, dass es sich bei der Bergwacht Fichtelgebirge/Frankenwald durchgängig um einen Bereitschaftsdienst handelt. Dies bedeutet, dass die Retter der Bergwacht ehrenamtlich arbeiten! Gerade in unserer heutigen, schnelllebigen Zeit, in der materielle Werte zunehmend an Bedeutung gewinnen, kann man das Ehrenamt gar nicht hoch genug würdigen! Das Ehrenamt ist das Rückgrat unserer Gesellschaft! Ohne die vielen ehrenamtlichen Bürger, von denen sich viele heute hier versammelt haben, wäre unser Land und auch unsere Region nicht dort, wo es heute in Europa und der Welt steht! Und dafür möchte ich Ihnen allen aus tiefstem Herzen danken! Dafür hätten sie eigentlich alle ausgezeichnet werden müssen!

Wir alle können stolz auf unsere Bergwachten sein! Neben den unterstützenden Bergwachten in Bayreuth und Bad Berneck leisten 59 aktive Bergwachtmänner und –frauen bei der Bergwacht Bischofsgrün einen nicht hoch genug zu würdigenden Einsatz in der Gemeinde Bischofsgrün und dem dazugehörigen Umland. Im Winter befinden sich unter der Woche die Skiwachtler der Bergwacht Bischofsgrün in der Diensthütte, um verunfallten Skifahrern zu helfen. Unter der Woche sichert zusätzlich die schnelle Eingreiftruppe (SEG), die über die Leitstelle Bayreuth per Funk alarmiert wird, die schnelle Hilfe vor Ort. 33 aktiven Bergwachtmänner und -frauen der Bergwacht Fichtelberg Neubau sind stets bereit, ihren in Not geratenen Mitbürgern oder Touristen zu helfen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich über das Ochsenkopf-Gebiet bis zur Umgebung von Fichtelberg-Neubau. Im Winter wird außerdem der Skilift an der Bleaml-Alm betreut. Die Bergwacht Mehlmais ist stets zur Stelle, um beispielsweise Verletzten oder Verunglückten am Skihang am Klausenlift zur Seite zu stehen. Gleiches gilt für die 22 aktiven Bergwachtmänner und -frauen, die sich ehrenamtlich für die Bergwacht Weißenstadt engagieren. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich über das Schneeberg-Gebiet sowie die Stadt und die Umgebung von Weißenstadt. Im Winter werden zudem mehrere Langlaufloipen im Waldstein-Gebiet betreut.

Bereits 1962 trafen sich einige Kameraden, um dem Wunsch mehrerer Skifahrer im Frankenwald zu erfüllen und die Vorbereitung zur Gründung einer Bereitschaft in die Wege zu leiten. Damit war die erste und bisher einzige Bereitschaft in Schwarzenbach am Wald im Frankenwald geboren. Ich würde es sehr begrüßen, wenn auch eine Rettungswache in Tettau oder Umgebung gegründet wird. Wer dieses Gebiet im tiefen Frankenwald insbesondere im Winter einmal besucht hat, der kennt die Gefahren, denen Skifahrer und Wanderer dort ausgesetzt sind.

Aber auch den Männern und Frauen von der Bergwacht Schönwald gilt mein besonderer Dank. Im gebirgigen Grenzgebiet zur tschechischen Republik leisten auch sie einen unersetzbaren Dienst am Menschen. Nicht zu vergessen ist der Einsatz der Bergwacht Wunsiedel. Das Einsatzgebiet umfasst das Areal der Festspielstadt Wunsiedel und der Gemeinde Bad Alexandersbad. Die bereits 1922 gegründete Bereitschaft gehört mit der Bergwacht Bayreuth zu einer der ältesten Bereitschaften der Bergwachten in der Region.

Liebe Mitglieder der Bergwachten aus dem Fichtelgebirge und dem Frankenwald, wir sind heute zusammenkommen, um Männer der Bergwacht zu ehren, die sich durch herausragende Leistungen in besonderem Maße hervorgetan haben.

Da möchte ich zunächst Herrn Siegfried Bachofner nennen, der sich bei der Bergwacht Fichtelberg-Neubau tatkräftig einsetzt. Er ist bereits seit 1963 aktives Mitglied der Bergwacht und hat seit 1975 rund 2650 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet. Neben Streifendienst führte er als Verantwortlicher für den aktiven Naturschutz Schulungen und Lehrgänge durch. Er half stets bei Bau- und Instandsetzungsarbeiten, unter anderem beim Bau des Dienstzimmers am Ochsenkopf, dem Bau des Bergwachtzimmers/Materialdepots im Starthaus des SC Neubau, sowie beim Neubau der Bergrettungswache Fichtelberg/Neubau. Zu seinen weiteren Leistungen für die Bergwacht zählen, um nur einige zu nennen, die persönliche Werbung von 40 Fördermitgliedern, der zweifache Sieg bei Bergwacht-Vergleichswettkämpfen, sowie den Haussammlungen für den Bergrettungswachenbau.

Das zweite Mitglied, welches wir heute von der Bergwacht Fichtelberg-Neubau ehren wollen, ist Herr Josef Babo. Er ist seit 1956 ständiges Mitglied der Bergwacht. Auch er hat mit ca. 2900 Stunden beim Bau des Dienstzimmers am Ochsenkopf, dem Bau des Bergwachtdienstzimmers / Materialdepots im Starthaus des SC Neubau, sowie beim Neubau der Bergrettungswache Fichtelberg/Neubau, mitgewirkt. Die unzähligen Stunden als Bereitschaftsleiter für Verwaltungsarbeiten, die er geleistet hat, können in einem Zeitrahmen gar nicht erfasst werden.

Mit ca. 3250 Stunden, ebenfalls für Bau- und Instandsetzungsarbeiten beim Bau des Dienstzimmers am Ochsenkopf, dem Bau des Bergwachtdienstzimmers / Materialdepots im Starthaus des SC Neubau, sowie beim Neubau der Bergrettungswache Fichtelberg/Neubau, hat ein weiteres Mitglied der Bergwacht Fichtelberg-Neubau, nämlich Herr Paul Lichtblau maßgeblich mitgewirkt. Zusätzlich investierte er weitere 850 Stunden als verantwortlicher Hüttenwart. Er ist seit 1956 aktives Mitglied der Bereitschaft und damit ältestes dienstausführendes Mitglied.

Hervorgetan hat sich auch Herr Hans-Martin Bäcker aus der Bereitschaft Wunsiedel, der er seit 1994 angehört. Seit 2001 ist er Bereitschaftsleiter. Mit ihm an der Spitze und mit seinem unermüdlichen Einsatz wurde 2002 eine Garage von der Stadt als Gerätedepot zu Verfügung gestellt. Zudem wurde das morsche Dach der Diensthütte grunderneuert. Durch die, von Hans-Martin Bäcker eingeleitete Spendenaktion, sowie durch die Unterstützung der Stadt Wunsiedel konnte 2006 ein Einsatzfahrzeug vom Typ ATV Yamaha Grizzly finanziert werden.

Auch die Bereitschaft Bayreuth stellt heute einen Auszuzeichnenden, nämlich Herrn Wolfgang Huberth. Herr Wolfgang Huberth hat sich in besonderem Maße im Landschafts- und Naturschutzprojekt „Neubürg“ im Naturpark Fränkische Schweiz- Veldensteiner Forst, in der Zeit von 2007 bis 2009 durch die Freistellung und Freihaltung der schützenswerten, artenreichen Magerrasenvegetation am 587 Meter hohen Zeugenberg bei Mistelgau hervorgetan. Mit Motorsense, Motorsäge, Balkenmäher und Schlepper hat er über 400 Stunden aufgewendet, um dieses Gebiet aktiv zu schützen. Zudem ist er seit über 25 Jahren Mitglied der Bergwacht Bayreuth und seit 2005 als Ausbilder der Winterrettung und seit 2009 als Regionalausbilder in der Luftrettung engagiert tätig.

Zu guter Letzt möchte ich noch Herrn Jürgen Strobel hervorheben: er war 12 Jahre Abschnittsausbilder, sowie Ausbilder seiner Bereitschaft Schwarzenbach. Zusätzlich dazu hat er sich stets im besonderen Maße der Jugend und der Nachwuchsarbeit der Bereitschaft gewidmet. So war er beispielsweise Jugendleiter seiner Bereitschaft. Er hat es aufs vorbildlichste verstanden den Stab an die Jungen weiterzugeben, und sie in die Bereitschaft einzubinden.

Wir ehren heute diese sechs genannten Kameraden der Bergwacht aus unserer Region. Sie sind für uns alle große Vorbilder, die sich mit großem Engagement und viel ehrenamtlicher Einsatzbereitschaft der Bergwacht in unserer Region verschrieben haben. Besonders betonen möchte ich vor allem die Nachhaltigkeit des Engagements der heute ausgezeichneten Mitglieder. Sie bilden das Rückgrat der Bereitschaft! Dafür möchte ich Ihnen herzlichst danken und meine große Anerkennung und meinen tiefen Respekt bekunden!